

**FÜRST BÜLOW UND
SEINE ZEIT.
2.-3. TAUSEND**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649360420

Fürst Bülow und seine Zeit. 2.-3. Tausend by Germanikus

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

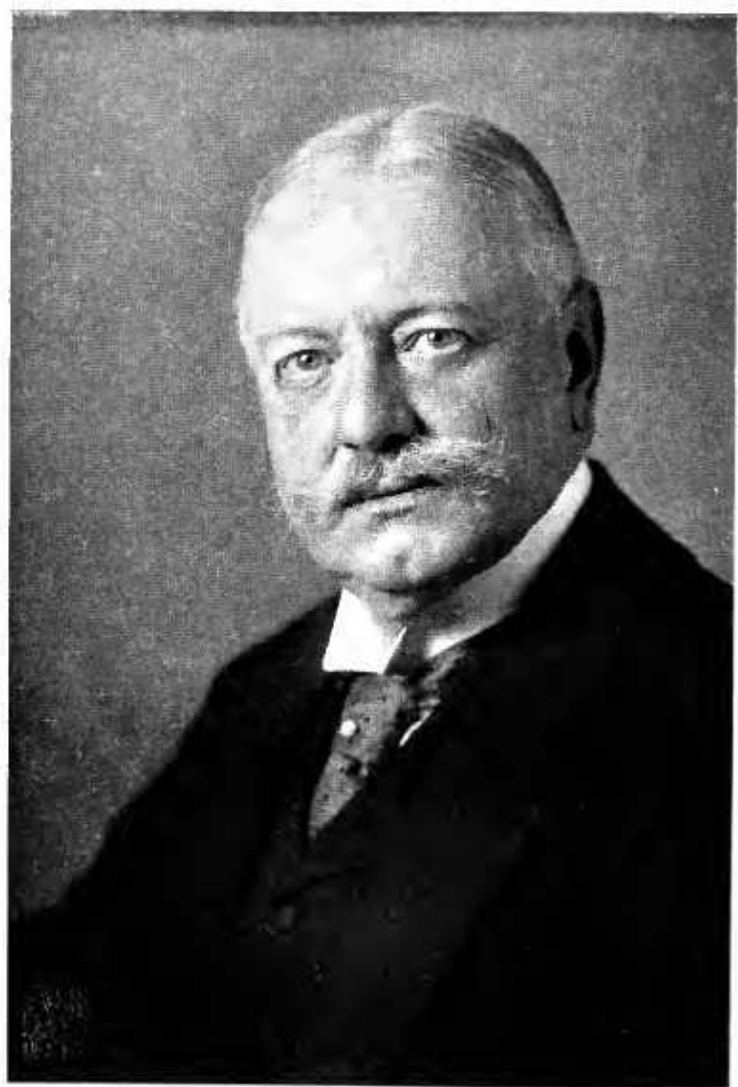
This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

GERMANIKUS

**FÜRST BÜLOW UND
SEINE ZEIT.
2.-3. TAUSEND**

Fürst Bülow und seine Zeit



Fürst Bülow und seine Zeit

Von

Germanikus

Notiz:
„ Doch ihres Willens lauter Schall
Beweist nur, daß wir reiten!“

Mit einem Bildnis

2.—3. Tausend.

Berlin NW 52
Spree-Verlag
1909

Inhalt.

	Seite
1. Tempora mutantur	1
Das Kaiserreich als rocher de bronze.	
Wir sind von des Hammergeottes Geschlecht!	
Der Zwang der Überseepolitik.	
Ote toi, que je m'y mette!	
Andere Zeiten, andere Waffen.	
Die unberufenen Interpreten Bismarcks.	
Die Politisierung der Gesellschaft.	
Prahlerci und Nervosität.	
2. Der Kaiser nach zwanzigjähriger Regierung	19
Ein Gouvernement by the people?	
Die Schwierigkeiten einer Kaiserbiographie.	
Die wirklichen Quellen des Byzantinismus.	
Zwei Arten von Fürsten.	
Persönlicher oder sachlicher Ehrgeiz.	
Gehorsam oder Vertrauen.	
Das Christentum ein nationaler Faktor?	
Autorität und Souveränität.	
Der Kaiser als Arbeiterpolitiker.	
Das Zerwürfniß mit Bismarck.	
Die eigentlichen Gründe des Konflikts.	
Soziale Milde oder Schärfe.	
Der Kaiser als Optimist.	
„Ich arbeite unverdrossen!“	
Die Ritterlichkeit in der Politik.	
Überschwängliches bei Fürst und Volk.	
Kaiserliche Schuld und Sühne.	

	Seite
Die Verbitterung über fehlende Anerkennung.	
Die militärischen Qualitäten des Kaisers.	
Lui et l'oncle.	
3. Der vierte Kanzler	61
Caprivi, Hohenlohe, Bülow.	
Das Dogmatisieren des Fürsten Bismarck.	
Verstimmungen der gebildeten Minderheit.	
Die Ausschaltung des Krumnstabs.	
Kanzler und Souverän.	
Der Einfluß auf den kaiserlichen Willen.	
Die Psyche des Herrschers.	
Imperium und Konstitutionalismus.	
Fürst Bülow und des Kaisers Rhetorik.	
Die Schwierigkeiten der verantwortlichen Be- ratung.	
Übertriebener monarchischer Subjektivismus.	
Die Eroberung des kaiserlichen Vertrauens.	
Die Daily-Telegraph-Affäre.	
Schmoller über Bülow.	
Fürst Bülows äußeres Tagewerk.	
Billiers über den vierten Kanzler.	
Die politische Psyche Bülows.	
Strandgespräche in Norderney.	
Ausblick auf die Blockpolitik.	
Sozialistische Perspektiven.	
Ein neugieriger Fragesteller.	
Der Essay des Grafen Reventlow.	
Alldeutsche Kritik.	
Der gleichgültige Kanzler.	
4. Im Kampf wider Schwarz und Rot	110
Randierte Redensarten.	
Überlebte Parteibegriffe.	
Ein Meister des Augenblicks.	
Sünder, die Buße taten.	

Das Erposé vom 14. Dezember.
 Preisgabe staatlicher Hoheitsrechte.
 Hörigkeitsverhältnis zum Zentrum.
 Die Grenzen der Gemütlichkeit.
 Das Zentrum im Topf der Sozialdemokratie.
 Pflichtmäßige Rücksichtslosigkeiten.
 Das Hausmeiertum des Fürsten Bülow.
 Klerikale Giftpfelle.
 Der Revisionismus als Regierungspartei.
 Last alle Hoffnung draußen.
 Die Politik der Kaltblütigkeit.
 Bülow und Bernstein.
 „Cet animal est très méchant.“
 Die Wanzenaktif.
 Das Sündenregister des Marxismus.
 Eine logische Entwicklung.
 Der Weg zur Heilung.
 Die Halbierung der roten Fraktion.
 Discite moniti!

5. Um Deutschlands Weltgeltung 156

Die Invidia der Nachbarn.
 Frankreichs Degeneration.
 Die Republik ohne Republikaner.
 Der Vorsprung Deutschlands.
 Kann Rußland fechten?
 Der Ernst der Gesamtlage.
 Eduard VII.
 Das Londoner System.
 Bismarcks Bündnismaximen.
 Die Lücken der englischen Ententenpolitik.
 Eine politische Mesallianz.
 St. Petersburger Bedürfnisse.
 Frankreich als Geißel.
 Ein échec lamentable.
 Wir und Amerika.

Was Bismarck getan hätte.
 Landgewinnung ohne Schwertstreich.
 Zerstörte Illusionen.
 Das Mandat für Weltpolitik.

6. Publizistische Kritik und unkritische Publizistik 195

Das Bleigewicht am deutschen Zeitungswesen.
 Die Wirkung auf das Ausland.
 Der Kaiser und die Presse.
 Argumenta e contrario.
 Maximilian Harden.
 Bismarcks Vertrauter.
 Dos-à-dos mit der Vernunft.
 Narren oder strupellose Abenteuer.
 Ein Anblick für lachlustige Götter.
 In camera caritatis.
 Wüste Prophezeihungen.
 Normwidriges Empfinden in der Politik.
 Das treibende Motiv.
 Politik und Domestikenklatsch.

7. Ausblick 224

Die Imperative des Imperators.
 Ein neues Parallelogramm der Kräfte.
 Monarchisten, Klerikale und Sozialisten.
 Macaulay, Buckle und Treitschke.
 Der neue preussisch-deutsche Konstitutionalismus.
 Kollisionsgefahren.
 Staatsraison und Wahlrecht.
 Logische Gedankengänge.
 Demokratische Konzessionen.
 Der Kern der neuen Situation.